



## Tipp – Entscheidung für eine ältere Katze

---

### Kleine Katzen sind süß, ... aber nerven.

---

Wer ist nicht berührt vom Anblick eines kleinen Katzenbabys. Die großen Augen, das tapsige und ungeschickte Erkunden der Welt, das weiche wuschelige Fell – kaum jemand kann sich dem Charme eines Katzenkindes erwehren.

Doch so niedlich die kleinen Racker anzusehen sind, sie fordern Mensch und Katzenmama ganz enorm. Sie sind nicht zu bändigen, sie klettern an Gardinen und Hosenbeinen hinauf, laufen einem ständig vor die Füße, jede kleine Ritze

wird erkundet und sich auch schon mal hineingezwängt. Kein Gegenstand, kein Schuh, kein Fussel - nichts ist vor den kleinen Kätzchen sicher. Und dass dann auch schon mal was dabei zu Bruch gehen kann, ist völlig normal. Kleine Katzen sind auf dem Balkon, im Garten und auf der Straße gefährdet, zu verunglücken oder sich zu verletzen.

Eine **harte Probe für Menschen**, wenn sie mit Samtpfoten im „Flegelalter“ zusammenwohnen.

### Erwachsene Katzen sind „vernünftig“

---

Wer das Gewusel und die nervenaufreibende abenteuerliche Kindheit eines Kätzchens nicht haben will, der hat es viel leichter mit einer älteren Katze. Bereits ab einem Lebensalter von 3 bis 5 Jahren werden die Tiere ruhiger. Sie haben ihre Erfahrungen gemacht, kennen ihr Revier und entwickeln ihre Vorlieben, so dass sie fast (aber auch nur fast) berechenbar werden.

Daher ist es kaum zu verstehen, wieso ältere Katzen es schwerer haben, ein Zuhause zu finden. Katzen werden heute bis zu 20 Jahre alt und haben somit eine recht große Lebenserwartung. Leider halten sich hartnäckig die Vorurteile, dass sich ältere Katzen nicht mehr gut einleben. Ältere Katzen gewöhnen sich genauso an ihre neue Umgebung wie jüngere Katzen. Wichtig dabei sind Zeit, Einfühlungsvermögen und eine katzen-gerechte Umgebung bzw. Wohnung.

Ältere Katzen sind **ausgeglichener, ruhiger, anhänglicher, sie sind meistens "gut erzogen"** und haben weniger "Unfug" im Kopf. Sie springen nicht mehr auf jeden Schrank und stellen weniger

Dummheiten an. Trotzdem bleibt der Spiel- und Beutetrieb erhalten, den man bei reinen Wohnungskatzen mit Spielen an Kordeln, mit Bällchen etc. befriedigen kann. Und dabei sind auch die älteren Katzen niedlich und bringen uns zum Schmunzeln. Wilde Ausflüge, von denen die Katzen ramponiert nach Hause kommen, kommen immer weniger vor.

Wenn dann aus der erwachsenen Katze eine Seniorin oder ein Kater-Opa wird, werden die Tiere noch ruhiger. **Viel Schlafen und viel Schmusen** stehen dann auf der Tagesordnung.

Es gibt also nichts, was gegen eine ältere Katze spricht. Sie sind angenehme Zeitgenossen, die ab und zu darauf bestehen, ihre Streicheleinheiten zu bekommen. Bei guter Gesundheit kann die erwachsene Katze noch lange ein liebes Familienmitglied sein. Auch mögliche Krankheiten bei älteren Katzen sind kein Grund, eine Seniorin-Katze abzulehnen, denn auch junge Draufgänger verletzen sich oft, haben noch keinen oder geringen Impfschutz und müssen oft noch kastriert werden.